

DER KOMMENTAR

Zunächst eine Ergänzung zur Sachlage: OB Nimptsch hat mit seinem Vorschlag für die Bürgerbefragung im Ausschuss für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und Lokale Agenda eine Niederlage erlitten. Der Ausschuss entsprach dem Antrag der Koalition von CDU und Bündnis 90/Grünen, die Bürger am 9. Mai zunächst darüber zu befragen, worüber sie befragt werden wollen und welche Wege der Befragung sie dabei bevorzugen. Auch der Kompromissvorschlag, qua statistisch repräsentativer Vorstudie zu ermitteln, welche Themen die Bonner Bürger zu Thema einer Befragung machen wollen (die Uni Bonn hatte diesbezüglich Unterstützung angeboten), scheiterte an der Ablehnung der Koalition.

Um sogleich deutliche Worte zu wählen: Bescheuerter geht es wohl nicht mehr. Die Steigerung: Wir fragen die Bürger, *ob* sie befragt werden wollen. Denkbar ist natürlich auch die Variante: Wir befragen die Bürger, ob sie dazu befragt werden wollen, befragt zu werden, und ob das Ganze bei Vollmond recht ist oder doch lieber am 30. Februar, weil dann die Venus am hellsten leuchtet.

Es ist überaus enttäuschend, eine Partei, die den Wert der Basisdemokratie immer so hochgehalten hat, nun dermaßen laviieren und ihre Grundsätze dahingeben zu sehen. Der Weg, mithilfe einer Vorstudie eine Liste der brennenden Bürgerfragen zu erstellen, wäre ein guter Weg gewesen. Nur, so der Eindruck, wäre diese Liste womöglich ja nicht passend gewesen...?

Was haben wir hier eigentlich - Schilda?

Grüne: Ihr habt hier in Bonn bundespolitisch angefangen. Ihr habt hier getrommelt, wenn es euch nicht demokratisch genug zuging. Und nun haltet ihr die Bürger dieser Stadt für nicht in der Lage, mit einer vernünftigen Befragung zu Angelegenheiten ihrer Stadt umzugehen? (Und euch selbst offenbar nicht, eine solche zu strukturieren?) Ich hätte es wissen sollen. Schon vor zwanzig Jahren habt ihr Kinder zu Sankt Martin mit Aufklebern abgespeist. War ein Hinweis. (GITTA LIST)